

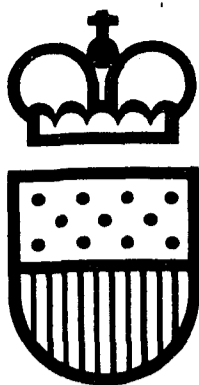
AZ - FL-9494 Schaan

Montag, 16. Juli 1979

112. Jahrgang Nr. 130

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag als Wochenendausgabe

Liechtensteiner



Jeden Donnerstag an alle Haushaltungen

Volks

Blatt

GRANIT & MARMOR

Wir liefern und versetzen Marmor, Granit, Quarzit und Kunstmarmor in grosser Auswahl

E. Vogt + Söhne • Granit- und Marmorwerk Zollstrasse 76-78 • FL-9494 SCHAAN Telefon: 075/21895 Telex: 77783 evos fl



Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Ueber das vergangene Wochenende stand die Walsergemeinde Triesenberg ganz im Zeichen des 75-jährigen Jubiläumfestes ihrer Harmoniemusik. Obwohl der Wettergott am Samstag dem jubelnden Verein nicht gut gesinnt war, machte er dies am Sonntag, als die Gastvereine und die Harmoniemusik mit ihrer neuen Tracht, bei strahlendem Sonnenschein, von der Kirche zum Festplatz marschierten, mehr als nur wett.

Am Samstagabend gaben der Jodelklub «Edelweiss» Schaan und die Ortsvereine von Triesenberg ihre Darbietungen, welche von Festpräsident Dr. Ivo Beck eröffnet wurden, zum Besten. Im Laufe des Abends wurden auch langjährige Feriengäste von Triesenberg durch den Präsidenten des Verkehrsvereins, Dr. Benno Beck, geehrt. Zum Schluss des offiziellen Teils des gelungenen Abends wünschte Rudolf Schädler, welcher durch das Programm führte, den zahlreich erschienenen Gästen recht viel Vergnügen beim Tanz mit dem «Rheinthal-Sextett». Am Sonntag nach dem Festgottesdienst und der Trachteneinweihung, welche von Pfarrer Engelbert Bucher vorgenommen wurde, konnte sich die jubelnde Harmoniemusik das Mittagessen im Haus Martha Bühler, welches grosszügigerweise von der Familie Tschikof-Bühler spendiert wurde, munden lassen.

Um 13.00 Uhr begann der farbenfrohe Umzug mit den verschiedenen Musikkapellen, den Ortsvereinen von Triesenberg und den Kindergruppen. Als um 13.30 Uhr der Umzug in der Festhalle angelangt war,

75 Jahre Harmoniemusik Triesenberg

Am Wochenende: Gelungenes Jubiläumfest mit Trachtenweihe

eröffnete die Harmoniemusik Triesenberg das Festprogramm, welches von den teilnehmenden Musikvereinen gestaltet wurde.

Besonderen Applaus erhielt die Festrede von Festpräsident Dr. Ivo Beck. Anschliessend an das Nach-

mittagsprogramm spielte die Bauernkapelle Triesenberg zur Unterhaltung und zum Tanze auf. Wir werden in einer der kommenden VOLKSBLATT-Ausgaben noch näher auf diese gelungene Jubiläumsvorstellung eingehen.

● Unsere Aufnahme: Eine mit Tannenzweigen umrahmte Tafel mit den Landes- und Gemeindefarben und der Zahl 75, sehr originell mit Tannenzapfen geschrieben, geleitete den farbenfrohen Festumzug gestern Mittag in die Festhalle. (Bild: X. Jehle)



Steuerrechtsreform

Zur Debatte in der öffentlichen Landtagssitzung vom 5. Juli

In der letzten Landtagssitzung vor der Sommerpause stand ein Traktandum von grosser Tragweite für unser Land im Landtag zur Debatte. Es ging dabei um die Reform des liechtensteinischen Gesellschaftsrechtes. Eine umfangliche Regierungsvorlage wurde in erster Lesung von den Abgeordneten debattiert. Einig waren sich die Parlamentarier darin, dass es sich bei dieser Vorlage um einen grossen Schritt nach vorne, in Richtung auf eine Überprüfung des Gesellschaftsrechtes, handelt.

Unbestritten war auch, dass der Entwurf in einer Landtagskommission beraten und durchdiskutiert werden sollte. Der am Ende der Lesung bestellten Kommission gehörten von seiten der FBP die Abgeordneten Peter Marxer und Ernst Büchel, von seiten der VU Karlheinz Ritter, Wolfgang Feger und Werner Gstöhl an.

Erhaltung der Substanz

Zwei Vorfälle im Tessin, die einen gewissen Bezug zu unserem Land und dessen gesellschaftsrechtlichen Möglichkeiten hatten, rückten die Reform, die aber bereits vor diesen publikumswirksamen Vorgängen geplant war, in ein grelles Licht. Die von allen Rednern für notwendig gehaltene Überprüfung des Gesellschaftsrechtes sollte inskünftig solche Vorkommnisse vermeiden helfen. Mit diesem Gesetzesentwurf könne dieses Ziel erreicht werden.

Kein Präjudiz durch den Europarat

Genausowenig wie der Texon-Skandal habe auch nicht der Beitritt Liechtensteins zum Europarat diese Reformdiskussion ausgelöst. So zeigten die Abgeordneten die Grenzen einer möglichen Reform auf, die dort liegen sollten, wo sie weiter geht als die Erhaltung der Substanz verantwortbar erscheinen lässt. Praxisbezogene und wirksame Massnahmen vermögen zwar menschliches Versagen auf ein Minimum zu reduzieren, dieses ganz auszuschalten ist ihnen dagegen nicht möglich. Denn bei der

heutigen Situation muss man im Lande immer gewahr sein, dass sich die Geschäfte einzelner Sitzfirmen negativ auf unser Land auswirken können. Die Gesellschaftsrechtsreform will dagegen nicht die liberale Grundeinstellung des liechtensteinischen Gesetzgebers über Bord werfen. Unseren Interessen wäre schwerlich gedient, wenn die Sitzgesellschaften sich in andere Länder verlagern würden, nachdem nicht allein das Steuerklima, sondern auch die günstige politische Lage, auf die wir stolz sein können, für die Sitzwahl ausschlaggebend ist. Als fraglich wurde auch

bezeichnet, inwieweit die Anschauungen des Auslandes in dieser Frage für uns massgeblich sein müssen.

Totalrevision des Gesellschafts- und Steuerrechts

Breitere Diskussion im Landtag fand der vorgeschlagene neue Artikel 180a, der bestimmen soll, dass ein Verwaltungsrat der Sitzgesellschaften hinfür eine Treuhänderbewilligung oder gleichwertiges besitzen müsse.

Schliesslich wurde noch, mit Blick in die Zukunft, die Anregung gemacht, diese teilweise Revision dereinst zielstrebig auf eine vollständige Erneuerung des Gesellschaftsrechtes hier fortzuführen, welche auch ganz andere Belange als nur die Frage der ausländischen Firmen zu wahren hätte.

Am Schluss wurde einstimmig die genannte Kommission gewählt.

Gute Finanzen

Aus der Jahresrechnung 1978 der Gemeinde Ruggell

Jedes Jahr, wenn kurz vor oder während der Ferienzeit die Jahresrechnungen der einzelnen Gemeinden den Bürgern ins Haus geliefert werden, zeigt sich eigentlich immer mehr oder weniger das gleiche Bild: Eine gute Finanzlage kennzeichnet das Gebaren unserer Gemeinden.

Die Gemeindefinanzrechnung 1978 von Ruggell, die dieser Tage erschienen ist, bestätigt mit einem Ueberschuss in der laufenden Rechnung diese bereits zur Gewohnheit gewordene Regel.

Das Reinvermögen der Gemeinde hat sich 1978 auf 3,33 Mio erhöht

Die Bilanz der Gemeinde Ruggell, mit etwas über tausend Einwohner, weist bei einem Reinvermögen von 2,59 Mio Franken und einem Verwaltungsvermögen von 4,24 Mio Franken am 31. 12. 78 eine Summe von 6,83 Mio Franken auf. Das Reinvermögen der Gemeinde hat sich damit, unter Einschluss des Rechnungüberschusses von 1978, auf 3,33 Mio Franken erhöht.

Ueberschuss in der laufenden Rechnung

Bei einem Aufwand von 1,00 Mio und Erträgen von 2,34 Mio Franken schliesst die laufende Haushaltsrechnung, einschliesslich von Abschreibungen in Höhe von 1,26 Mio Franken, mit einem Ertragsüberschuss von 73 713 Franken. Die gute Finanzlage der Gemeinde erlaubte es, zusätzlich zu den gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen im Bereich der Hoch- und Tiefbauten sowie bei den Einrichtungen und Fahrzeugen weitere Abschreibungen von 0,83 Mio Franken vorzunehmen.

Hohes Investitionsvolumen

Gemessen an den aus den Steuern zufließenden Einnahmen weist die Investitionsrechnung 1978 einen hohen Stand auf. Bei einem gesamten Investitionsvolumen von 1,99 Mio Franken ergibt sich nach Abzug der staatlichen Subventionen und nach Uebernahme von Abschreibungen aus dem Verwaltungsvermögen sowie des Ertragsüberschusses aus der

laufenden Rechnung ein Fehlbetrag von rund 262 000 Franken.

Den grössten Anteil an den Investitionen beanspruchte das Gemeindezentrum mit 1,40 Mio Franken, wofür auf der Einnahmenseite staatliche Subventionen von 0,30 Mio Franken stehen. Die Tiefbauten, vor allem für die Erweiterung und den Ausbau der örtlichen Kanalisationen, wurden Aufwendungen in Höhe von 0,49 Mio Franken nötig.

Steuern, Bau- und Bildungswesen

Die gesamten Einnahmen aus den verschiedenen Steuern beliefen sich 1978 auf 1,898 Mio Franken. Davon entfielen auf den Gemeindezuschlag an der Vermögens- und Erwerbsteuer 515 000 Franken, während die Kapital- und Ertragssteuer knapp 46 000 Franken erbrachte. Die Mittel aus dem Finanzausgleich des Staates betragen 1,302 Mio Franken.

Der grösste Aufwandsposten, wie in den meisten anderen Gemeinden, stellt in der laufenden Rechnung das Schulwesen dar, für das 323 000 Franken bereitgestellt werden mussten. An zweiter Stelle rangiert das Bauwesen mit Ausgaben von 165 000 Franken, gefolgt von den Aufwendungen für die Gemeindeverwaltung im Ausmass von 129 000 Franken. G.M.

Advertisement for 'NIEDERER SPANNTIPPICHE BUCHS' with contact number 085-63789 and opening hours.

Advertisement for 'Vietnamflüchtlinge' with the headline 'Helft helfen!' and details about aid for refugees.

Advertisement for 'Landesbank' with the headline 'Erklärung des Verwaltungsrates bezüglich der Kündigung Direktor Strubs' and details about the bank's operations.

Vertical list of numbers on the left margin: 12.7., 200., 380., 1.235., 675., 1.435., 1.325., 1.450., 530., 1.375., 1.960., 1.075., 1.300., 2.450., 568., 1.050., 1.840., 12.7., 266., 198.30, 219.50, 179.50, 236., 252.10, 84.50, 134.20, 122.50, 123.50, 232., 147., 271.50, 244., 12.7., 64.70, 106.50, 149.10, 126.20, 76.50, 327.50, 163.50, 23.70, 27.40, 153.50

Vertical list of numbers on the left margin: 12.7., 57 1/2, 27 1/2, 42 3/4, 37 3/4, 54 3/8, 25 7/8, 36., 55., 56 1/2, 50 1/2, 31 1/2, 51., 33., 70 1/8, 42 7/8, 28., 19 1/2, 67 1/2, 34 3/8, 39 1/2, 77 1/4, 85 3/4, 62 1/8

Vertical list of numbers on the left margin: 12.7., 39 1/2, 23 3/4, 21 1/4, 31 7/8, 61 1/2, 34 3/8, 22 3/4, 35 1/8

12.7., 373., 570., 629., 1770.

12.7., 16.10, and 'liste!' at the bottom left.